



UNIHOKEY I Die Mittelland-Junioren mit vielen Spielern aus der Region Zofingen und Olten haben ihre Saison bereits wieder eröffnet

Vor dem Kickoff die neuen Trainingsanzüge präsentiert

Kürzlich fand der gemeinsame Saisonstart der U21-, U18-, U16- und U14-Junioren von UniHockey Mittelland statt. Die Beteiligung der Junioren war gross. Um 18.30 Uhr begrüsst die Trainerstäbe die praktisch komplett erschienenen Spielerkader in der Mehrzweckhalle Zofingen und stellten sich kurz vor. Danach erläuterte Jürg Merian die Commitments

der U-Abteilung. Dazu gehören Themen wie Disziplin, Vorbildfunktion für jüngere Spieler, Teamspirit, das Umfeld sowie der persönliche Einsatz. In gemischten Gruppen wurden anschliessend während einer guten Stunde verschiedene Posten absolviert. Zum Abschluss des Abends präsentierten sich alle Junioren und Juniorentrainer im neuen Trainer. Die

neue Bekleidung wurde dank Sponsoren wie der Atupri Krankenkasse, der Mobiliar (Agenturen Olten und Zofingen) sowie Tramondi ermöglicht. Dank gebührte aber auch allen anderen Sponsoren, Jürg Merian für die Organisation und Koordination sowie den Trainern. Höhepunkt des Abends war der Besuch von Nico Berlinger (SV Wiler-Ersigen), der im erweiter-

ten Kader des Nationalteams steht. Er spielte als Kind mit Freunden auf der Quartierstrasse und danach viele Jahre bei den Junioren des UHC Trimbach. Mit 19 Jahren wechselte er in die U21 von UniHockey Mittelland (damals StaWi Olten) und ein Jahr später in die U21 von Wiler-Ersigen. Danach kehrte er zu StaWi Olten zurück und half beim Aufstieg in die 1. Liga. Dann

machte Nico Berlinger den nächsten Schritt und wechselte zu den Kloten-Bülach Jets in die höchste Liga, wo er eine sensationelle Saison als Topscorer abschloss. Nun geht er mit dem SV Wiler-Ersigen in die dritte Saison und wurde mit diesem Team schon Meister und Cupsieger. Nico Berlinger ist Vorbild und Motivation für viele Junioren in der Region. **UM**



Wissen und Geschicklichkeit sind gefragt.

ANGELSPORT I Schweizerischer Fischerei-Verband SFV informiert Jugend, Natur, Fischervereine

Thomas Hofer, Gretzenbach (SO), Guido Bundi, Wil (SG), Joachim Guthruf, Wichtrach (BE): diese drei guten Hobbyangler haben etwas gemeinsam: Sie begleiten Junge an die Schweizer Jungfischereimeisterschaft nach Zuchwil am 15./16. Juni 2013. Sie sind überzeugt: Dieser Einsatz steht im Interesse der Jugend, der Natur und der Fischereivereine.

Warum engagieren sich erfahrene Fischer als Coach für Teams an der

Jungfischereimeisterschaft? Guido Bundi betreut das Projekt Jugendfischerei Wiler Stadtweiher und betont den ethischen Umgang mit dem Lebewesen: «Ich bin ein überzeugter Verfechter der schonungsvollen Fischerei. Wenn ich mit jungen Menschen zusammenarbeite, kann ich ihnen meine Haltung weitergeben.» Durch solche Anlässe gewinnen die Vereine neue Mitglieder «und werden in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen», ergänzt Thomas Hofer, Jungfischerobmann beim Fischereiverein Olten. Und für Joachim Guthruf, Leiter der Jugendgruppe Fischereiverein Aaretal, hat die Jungfischereimeisterschaft auch einen «politischen» Hintergrund: «Je mehr die Jungfischer über Ökologie, Fließgewässer und Fische wissen, desto klarer erkennen sie, dass man sich für das langfristige Überleben der Fischbestände einsetzen muss.»

Eine Investition für die Fischereizukunft
Organisiert wird die Jungfischereimeisterschaft am 15./16. Juni 2013 unter dem Patronat des Schweizerischen Fischereiverbands vom Solothurner Kantonalen Fischereiverein. Noch immer besteht die Gelegenheit, Dreier-Teams für die Jungfischereimeisterschaft anzumelden.

Noch immer haben die lokalen Fischereivereine, die kantonalen Verbände oder einzelne Fischer Zeit, Jungfischerteams zusammenzustellen und auf den Wettkampf vorzubereiten. **KURT BISCHOF**

Junge Fischer messen ihr Können

Für die Jugendlichen stehen bei der Jungfischereimeisterschaft am 15./16. Juni 2013 Spiel und Spass im Vordergrund. Und das darf auch so sein. In Dreier-Teams werden sie bei einem Postenlauf Fragen aus unterschiedlichen Bereichen der Fischerei beantwortet. Dann wird ihr Wissen über verschiedene Geräte wie Ruten oder Rollen getestet, sie beantworten Fragen zu Artenkunde oder Ökologie. Ausserdem muss jeder Teilnehmer eine Forelle waidgerecht töten und verarbeiten. Am attraktivsten (auch für die Zuschauer) ist jedoch die Disziplin Ziel- und Weitwurf mit der Angelrute. Teilnahmebedingungen: Teams mit je drei Jugendlichen sowie Betreuer. Start in Kategorie A (Jahrgänge 1995–1998) oder Kategorie B (Jahrgänge 1999 und jünger). Details/Anmeldung: www.jungfischereimeisterschaft.ch

AARWANGEN I Mit Wasser und innovativen Ideen zum Weltmarktführer

Waterjet AG öffnet am 24. Türen

Augen-Implantate, feinste Rädchen für Uhren, Teile für die Bau- oder Maschinenindustrie – die Vielfalt an Produkten, welche die Waterjet AG herstellt, ist beeindruckend. Klar, dass das Aarwanger Unternehmen seinen Kunden nur Teile verkauft, die von absolut höchster Qualität sind.

Wasser und Ressourcen schonen

Die Waterjet AG blieb nie auf ihren Lorbeeren sitzen. Mit Walter Maurers Devise «immer einen Schritt voraus sein» hat er die Firma im Bereich des Mikrostrahlwasserschneidens ganz nach vorne, nämlich zum Weltmarktführer, gebracht. Auch die Ökologie und die Nachhaltigkeit sind wichtige Themen an denen in den modernen Labors geforscht wird.

Veränderungen gibt es auch in der Geschäftsleitung. Matthias Straubhaar übernimmt nach und nach die Unternehmensleitung. Keine einfache Sache, wie Walter Maurer feststellt. Die Fussstapfen, die er hinterlasse, seien eben schon ziemlich gross, wie er lachend erklärt.

Spannendes Symposium

Schon heute öffnete die Waterjet AG ihre Türen für ihre Kunden, Partner und Lieferanten. Maurer und Straubhaar organisierten ein vielfältiges Symposium. In den zahlreichen Vorträgen hören die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele Branchenneuigkeiten, aber auch «Fremdes». So wird Hannes Gautschi von der Emil Frey AG die Hybridtechnologie von Toyota erklären. Zu den prominenten Rednern gehören auch Nationalrat Christian Wasserfallen (FDP) und Martin Sommer,



Die ausgeschnittenen Teile werden sortiert.

FOTO: JOSY BUCHER

Regierungsstatthalter des Verwaltungskreises Oberaargau. Letztere wurden auch eingeladen, weil die Waterjet AG zum Standort Aarwangen steht und sich hier glücklich fühlt. Walter Maurer: «Wir hatten immer ein sehr gutes Einvernehmen mit den regionalen Lieferanten und mit den Behörden.»

Virtuell durch den Eiskanal

Weil das 1989 gegründete Unternehmen immer überdurchschnittlich gut ausgelastet war, gingen die Tage der offenen Türen fast ein wenig unter. Doch jetzt ist es wieder so weit: «Wir

möchten der Bevölkerung, den Behörden und unseren immer sehr toleranten Nachbarn etwas zurückgeben», erklären Firmengründer Walter Maurer und sein Nachfolger Matthias Straubhaar. Morgen Freitag, zwischen 13 und 16 Uhr, öffnet die Waterjet AG deshalb ihre Türen für alle Interessierten. Auch für Abwechslung wird gesorgt: Es sind Fahrten mit dem «Sky-Lift» der Feuerwehr auf 27 Meter über Boden geplant und die Bobcracks Beat Hefti und Thomas Lamparter, Aarwangen, bringen einen Bob Simulator mit. Ab 17 Uhr findet dann im grossen Festzelt eine offizielle Ehrung der Bobcracks statt. Selbstverständlich erfüllen die beiden Sportler auch Wünsche nach Autogrammkarten und sie beantworten Fragen.

Ein Besuch lohnt sich also in jedem Fall, denn das international tätige Unternehmen bietet interessante Einblicke in seine Tätigkeit. «Kennenlernen kann man auch die meist langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Herzblut an der Arbeit sind und wesentlich mithelfen, die Firma weiterzubringen», erzählen die zwei Chefs nicht ohne Stolz.



Firmengründer Walter Maurer und Matthias Straubhaar wird dereinst das Unternehmen führen.

FOTOS: ZVG



JOSY BUCHER